

1636 seines Besitzes in eine Selbstsucht auf, die nur dadurch nothdürftig in Schranken gehalten werden konnte, daß Kreistage statt der Landtage angeordnet und den Ständen die Rechte der Berathung und des Widerspruchs genommen wurden. Für den Sinn der neu-märkischen Stände spricht indeß sehr vortheilhaft das Erscheinen einer Justizreform in einem Zeitpunkte, wo ringsumher von keiner Rechtspflege mehr die Rede war.

1625 Nicht besser stand es mit dem Kriegswesen des Kurfürsten. Wie untauglich die Aufgebote sich zeigten, ist bereits an mehreren Orten erwähnt worden; weder Sinn, noch Bewaffnung und Übung waren den Forderungen der Zeit gewachsen. Der Krieg verlangte unerbitlich ein stehendes Heer, denn er fing an sich aus der Klopffechtereier des Mittelalters zu einer Kunst zu erheben, eine Stütze großer politischer Ideen zu sein. Man mußte werben; aber dem reichlicheren Solde bei den Schweden und Kaiserlichen ging die kriegslustige Jugend nach, und als die brandenburgischen Stände, nach der früher verunglückten Werbung auf drei Monat, (deren Rest von 11,000 Mann noch vor dem Verhungern glücklicher Weise dem Könige von Polen für den Osmanenkrieg überlassen wurden) neuerdings 6000 Mann auf sechs Monat warben, mußten sie viel armes Stadt- und Landvolk mit Gewalt einstellen, das sich dann zu tüchtigen Landknechten ausbildete, und nach Ablauf jener sechs Monate eingeübt, nach Ruhm und Beute lüßtern den fremden Mächten zuzog. Als im Jahr 1630 der Schwedenkönig das Bündniß mit Brandenburg erzwang, fanden sich indeß doch 8000 Mann zusammen, die meist in Schlessien verwendet wurden und dort unter ihrem Obersten Burgsdorf nicht unrühmlich fochten.

1639 Zahlreicher, aber von geringem innern Werth, war das später zu Gunsten der Parthei des Kaisers geworbene und bei Neustadt-Eberswalde zur Musterung geführte Heer. Nach jener Musterung zogen die Abtheilungsführer einzeln mit ihren Schaaren im Lande umher, vertilgten die Reste des noch vorhandenen Wohlstandes, fanden in den Bauerschaften öfters oft siegreichen Widerstand und schmolzen so, wie